

Joseph Soumagné – La Nouvelle Liberté

Dakar, 11.05.2004

JS: Das Problem begann, als die Leute von Doual'art zu mir nach Yaoundé kamen. Sie wollten ein Denkmal errichten lassen. Ich fragte, ob ich den Titel wählen könnte, und sie sagten, dass ich es sei, der über die Arbeit zu entscheiden hätte. Ich wollte also den Ort sehen, man machte Fotos und ich studierte den Platz. Ich überlegte, was ich machen könnte.

Ich entschied mich, die Skulptur „La Nouvelle Liberté“ zu nennen. Warum? Heute wird viel von Freiheit gesprochen und ich wollte meine Haltung zu dieser Frage zeigen. Da es bereits eine Statue in New York gibt, die groß ist und Liberty, also Freiheit heißt, entschied ich, sie „La Nouvelle Liberté“, also die neue Freiheit zu nennen. Die wesentliche Bedeutung der „Freiheit“ bei der New Yorker Liberty-Statue ist nicht sehr überzeugend; sie ist widersprüchlich, denn die Fackel, die die New Yorker Freiheitsstatue in einer Hand hält, ist ein Symbol der Zerstörung, ein Zeichen des Feuers. Freiheit ist aber etwas, das man sich verdient hat. Wenn du es verdient hast, frei zu sein, gibt es keinen Grund, Gewalt anzuwenden.

Der Platz, auf dem sie steht, gehört der Stadt Douala. Die ursprüngliche Idee war es, der Stadt auf einem ihrer Plätze eine Skulptur von Joseph Soumagné anzubieten. Die Stadt hatte nicht darum gebeten, die Arbeit war ihr angeboten worden, sie ist ein Geschenk zum Schmuck der Stadt.

Mir war klar, dass ich die Skulptur so machen musste, dass sich die Leute Fragen stellen. Ich wollte einen großen Platz, und dass die Leute sie im Vorbeifahren sehen würden.

Am 26. Juli 1996, einem Sonntag, dem Tag der öffentlichen Präsentation, versammelte sich eine große Menschenmenge. Die Leute wollten sehen, was passieren würde. Es gab keine richtige Einweihung, aber die Leute waren neugierig und freuten sich darauf, ein Kunstwerk zu sehen. Man applaudierte. Immer mehr Leute sahen die Arbeit; sie fanden sie gut, fragten sich aber, warum der Künstler schmutzige, gefundene Materialien benutzt hat, die nicht besonders repräsentativ aussehen. Sie hätten lieber etwas aus Beton oder Bronze, etwas sauber Gemachtes gehabt. Wenn man jemanden ansprechen will, muss man aber die Dinge verwenden, die er kennt, man muss vermitteln. Die Leute wollten eine saubere und gelackte Skulptur. Ich aber wollte, dass sich die Leute mit der Frage der Freiheit beschäftigen. Wenn sie zu sauber ist, interessiert sich niemand dafür. Es gibt jede Menge Schmutz in Afrika. Es ist wichtig, eine Form zu finden, die die Leute dazu bringt, über ihre Situation zu reden. Es ist eine gute Gelegenheit, die Verhältnisse zu kritisieren und sich die Frage nach der Freiheit zu stellen.